

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **27 (1918)**

Heft 39

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 39

BASEL

28. September
1918

N^o 39

BALE

28. Septembre
1918

INSERATE: Die einseitige Pettizelle oder deren Raum 40 Cts., für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 50 Cts., Reklamen Fr. 1.25 per Pettizelle, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 1.50. — Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. — Für das AUSLAND werden die Frankfurterkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôtelières

Erscheint jeden Samstag | Siebenundzwanzigster Jahrgang | Parait tous les Samedis
Vingt-septième Année

ANNONCES: La petite ligne ou son espace 40 cts. pour les annonces provenant de l'étranger 50 cts. Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.
ABONNEMENTS: SUISSE: Douze mois fr. 12.—, Six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'étranger, on complète en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85. | Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. | TÉLÉPHONE No. 2406. | Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. | Compte de chèques postaux No. V, 85.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. | Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Armee-Betten.

Um im kommenden Winter auf alle Eventualitäten gerüstet zu sein, bedarf die schweizerische Armee-Sanität noch weitere 1000 bis 1500 eiserne Betten, komplett ausgerüstet mit drei Paar Leintüchern, ein Kopfkissen und eine Wolldecke.
Demzufolge gelangt die Sanitätsabteilung an das unterzeichnete Zentralbureau mit dem Ersuchen, an dieser Stelle einen Aufruf zu veröffentlichen, die Hotelier möchten ihr die gewünschte Anzahl Betten zur Verfügung stellen.

Die Betten sollen zunächst nur auf Pikett gestellt werden. Es wird zu diesem Zwecke ein Verzeichnis der angemeldeten Hotels und Bettenzahl angelegt, damit im geeigneten Moment eine sofortige Verpackung und Spedition erfolgen kann.

Des weitern behält sich die Armee vor, die angemeldeten Betten im Bedarfsfalle sofort freihändig anzukaufen, doch ist, im Interesse der Hotels, zur Preisfestsetzung eine Expertenkommission vorgesehen, in welcher beide Teile eine entsprechende Vertretung haben werden.

Wir laden alle Hotels, die in der Lage sind, der Armee eine grössere oder kleinere Anzahl eiserner Betten zur Verfügung zu stellen, dringend ein, uns tunlichst bald hiervon in Kenntnis zu setzen und hoffen, um des Wohles unserer braven Soldaten willen, auf eine starke Beteiligung an diesem Liebeswerke.

Basel, 18. September 1918.

Zentralbureau
des Schweizer Hotelier-Vereins.

Lits pour l'Armée.

Afin d'être prêt pour toutes les éventualités au cas où des épidémies éclateraient l'hiver prochain, le service sanitaire de l'armée suisse a besoin encore de 1000 à 1500 lits de fer complètement pourvus de trois paires de drap, d'un oreiller et d'une couverture de laine.

En conséquence le service sanitaire s'adresse au Bureau central soussigné avec la demande de publier à cette place un appel à l'hôtellerie de mettre à sa disposition le nombre de lits demandés.

Pour le moment les lits seront seulement mis sur piquet. Il sera dressé une liste des hôtels qui se seront annoncés et du nombre de lits mis à disposition par chacun d'eux, afin qu'en cas de nécessité l'emballage et le transport puissent avoir lieu immédiatement.

En plus l'armée se réserve d'acheter à l'amiable immédiatement les lits annoncés si le besoin se présente. Dans l'intérêt des hôteliers une Commission d'experts où les deux parties seront équitablement représentées fixera les prix.

Nous invitons instamment tous les hôtels qui sont en mesure de mettre à la disposition de l'armée un nombre plus ou moins considérable de lits de fer à nous en informer le plus rapidement possible et nous nous attendons à une participation nombreuse en faveur de cette œuvre philanthropique dans l'intérêt de nos vaillants soldats.

Bâle, le 18 Septembre 1918.

Bureau central
de la Société Suisse des Hôtelières.

Election complémentaire pour le Conseil de surveillance.

VI^e Arrondissement.

Par la suite du décès de M. Georges Morand, Martigny, une place de membre pour le VI^e arrondissement dans le Conseil de surveillance se trouve vacante et une election complémentaire devra avoir lieu.

Nous invitons les membres de cet arrondissement à faire parvenir au Bureau central jusqu'au 30 Septembre prochain leurs propositions pour cette election, à fin de publication dans l'organe de la Société.

Bâle, le 4 Septembre 1918.

Au nom du Comité:
Le président: Dr O. Töndury.

Pro memoria.

Die Inhaber von Sommerhotels werden hiemit ersucht, aus dem ihnen zum Gebrauch übermittelten

statistischen Heft betr. Fremdenfrequenz, die für unser Zentralbureau bestimmte

Kopie der Rekapitulation im Laufe dieses Monats einzusenden.

Das Zentralbureau.

Von den bis jetzt eingegangenen Kopien der Fremdenstatistik sind verschiedene Exemplare ohne Angabe der Bettenzahl und daher wertlos; wir ersuchen deshalb dringend, nicht zu vergessen, die Bettenzahl zu notieren.

MM. les propriétaires d'hôtels de saison d'été sont priés d'envoyer au Bureau central, dans le courant de ce mois, la

Copie de la récapitulation du Cahier de statistique des étrangers qui leur a été envoyé en son temps.

Le Bureau central.

Parmi les copies de la statistique des étrangers reçues jusqu'à ce jour, il y en a quelques-unes sur lesquelles manque l'indication du nombre de lits, et qui, de ce chef, sont sans valeur aucune. Prière de ne pas omettre de noter le nombre de lits.

Fachschule des Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne. Gegründet 1892.

Eröffnung des Höheren Fachkurses mit 6-monatiger Dauer, für Damen und Herren, am 15. Oktober.

Auskünfte und Lehrpläne durch die
Direktion der
Hotelfachschule in Cour-Lausanne.

Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôtelières à Cour-Lausanne. Fondée en 1892.

Ouverture du Cours supérieur (académie hôtelière), durée six mois, pour Messieurs et Dames, le 15 Octobre.

Pour renseignements et plans d'étude
s'adresser à la
Direction de
l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne.

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Vorstandes vom

12. September 1918, nachmittags 5 Uhr,
im Hotel Schweizerhof in Bern.

Anwesend sind:
Herr Dr. O. Töndury, Präsident,
L. Gredig, Vizepräsident,
E. Bezzola, Beisitzer,
A. Brenn, „
Ch. Elsener, „
E. Stigeler, Sekretär.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. Statutenrevision. — Herr Präsident Dr. Töndury erstattet Bericht über den Verlauf der am vorhergehenden Tage abgehaltenen Sitzung der Spezialkommission für die Statutenrevision. Nach eingehenden Beratungen hat die Kommission folgende Beschlüsse gefasst: Die künftige Vereinsorganisation soll sich auf dem Sektionssystem aufbauen, das Einzelmitglieder nur dort zulässt, wo keine Sektionen bestehen oder gegründet

werden können. Als Sektionen können sowohl lokale, als auch regionale und kantonale Hotelier-Vereine aufgenommen werden. Den Sektionen bleibt im Rahmen ihrer örtlich beschränkten Aufgaben ihre Selbständigkeit gewahrt. Sie sollen auch ihre juristische Persönlichkeit beibehalten. Die Sektionen konstituieren sich selbst; ihre Statuten unterliegen indessen der Genehmigung des Zentralvorstandes. Als Vereinsorgane werden vorgesehen:

- a) Die Generalversammlung sämtlicher Mitglieder;
- b) die Delegiertenversammlung, bestehend aus den Vertretern der verschiedenen Sektionen. Ueber die Zahl der jeder Sektion zukommenden Delegierten ist von der Spezialkommission noch kein Beschluss gefasst worden, da vorerst noch statistische Erhebungen gemacht werden müssen;
- c) der Zentralvorstand, bestehend aus 7 bis 9 Mitgliedern. Die verschiedenen Landes- und Hotelkategorien sind bei der Bestellung des Vorstandes gebührend zu berücksichtigen;
- d) der geschäftsleitende Ausschuss;
- e) das Zentralbureau, dem festumschriebene Kompetenzen eingeräumt werden müssen, damit seine Tätigkeit sich besser und freier entfalten kann als bisher;
- f) die Rechnungsrevisoren.

Gestützt auf diese prinzipielle Entscheide hat die Spezialkommission den Chef des Zentralbureaus beauftragt, den von der Generalversammlung zurückgewiesenen Statutenentwurf im Sinne der gefassten Beschlüsse umzuarbeiten und ihr zur weiteren Beratung vorzulegen. Die nächste Sitzung der Spezialkommission wird für Anfang Oktober in Aussicht genommen. Der Vorstand nimmt von diesem Bericht Kenntnis.

3. Angestelltenfragen. — Die heute statt- gefundene und aus allen Landesteilen besich- tigte Konferenz der Arbeitgeber im Hotel- gewerbe, welche zu den Begehren und Vor- schlägen betr. die Arbeitsverhältnisse des Hotelpersonals, die Lohnreform und Trink- geldfrage Stellung zu nehmen hatte, fasste folgende Beschlüsse:

- a) Für das eingehende Studium der Frage wird eine besondere Kommission gewählt, die wie folgt zusammengestellt wird: Präsi- dent ex officio: Herr Dr. Töndury; als Mit- glieder die Herren L. Gredig, Pontresina; O. Hauser, Luzern; H. Neithardt, Zürich; W. Steffan, Lausanne; W. Hofmann, Interlaken; Kantonsrat F. Simon, Ragaz; O. Kluser, Brig; Jos. A. Bossi, Basel; als Ersatzmänner die Herren A. Stiffler-Vetsch, Davos-Platz; E. Seiler, Interlaken; alt Nationalrat Emery, Montreux; G. Clericetti, Lugano; E. Hüni, Genf; Primus G. Vitznau; A. Brenn, Pass- sarg; Ch. A. Mayer, Genf.

Die Spezialkommission wird ihre An- träge seinerzeit der grossen Konferenz zur Genehmigung unterbreiten, worauf ein kleines Komitee bestellt wird, um mit den Angestellten- verbänden zu unterhandeln. Die Spezialkom- mission ist von der Konferenz ermächtigt worden, eventuell einen Rechtsanwalt zuzu- ziehen.

b) Die Konferenz akzeptiert im Prinzip den Mindestlohn, behält sich aber vor, die endgültige Regelung der Ansätze zum Gegen- stand der kommenden Unterhandlungen mit Vertretern der Angestellten zu machen.

c) Die Konferenz ist prinzipiell mit dem Abschaffen des Trinkgeldes einverstanden und ist bereit, die Frage ernstlich zu prüfen und zu erwägen.

4. Preisnormierung. — Der Verein der Hoteliers von Zürich und Umgebung unter- breitet dem Vorstand den neuen Entwurf seines Preisregulativs zur Genehmigung. Der Entwurf wird zum näheren Studium bei den Mitgliedern des Vorstandes in Zirkulation gesetzt.

5. Arbeitslosenfürsorge. — Wie der Schweizerische Handels- und Industrie-Verein mit- teilt, beabsichtigt das Schweiz. Volkswirt- schaftsdapartement die Vorbereitung von Massnahmen, «welche bezwecken, Angestellte kaufmännischer und anderer Betriebe gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit zu schützen.» Zur Behandlung dieser Fragen will das De- partement eine Kommission bestellen, be- stehend aus einem neutralen Vorsitzenden und je sechs Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Von den Mitgliedern der Gruppe der Arbeitgeber entfallen drei auf den Schweiz. Handels- und Industrie-Verein,

zwei auf den Zentralverband schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen und eines auf den Schweizerischen Gewerbeverband. Für jedes Mitglied der Kommission haben die betref- fenden Verbände einen Doppelsvorschlag auf- zustellen. Da nun unter der Arbeitneh- mergruppe der Union Helvetica eine gesonderte Vertretung eingeräumt ist, so erachtet es der Schweiz. Handels- und Industrie-Verein als erforderlich, dass auch die Arbeitgeberseite der Hotelier vertreten sei. Er hat deshalb dem Schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement Herrn Oskar Hauser, Mitglied der Schweiz. Handelskammer, und Herrn Dr. O. Töndury, Präsident des Schweizer Hotelier-Vereins, als Vertreter der Hotelier in der zu bestellenden Kommission in Vorschlag gebracht.

Der Vorstand nimmt von diesem Berichte Kenntnis.

6. Hotelliste Verband Schweiz. Verkehrs- vereine. — Der Verband Schweiz. Verkehrs- vereine teilt mit, dass er gedenkt, eine Liste der Hotels der Schweiz herauszugeben, in der nur diejenigen Häuser aufgeführt sind, deren Besitzer dem Ortsverein als Mitglied angehören, sofern ein solcher besteht und Mitglied des Schweiz. Verbandes ist. Diese Liste soll den einzelnen Verkehrsbureaus als Wegleitung dienen, nur von solchen Hotels und Pensionen Prospekte zur Auflage und Verteilung anzunehmen, die ihren Pflich- tungen gegenüber ihren lokalen Verkehrs- vereinen nachkommen.

Ein lokaler Hotelier-Verein richtet in bezug auf dieses Verzeichnis eine Eingabe an den Vorstand, in welcher der Befürchtung Ausdruck verliehen wird, dass durch diese Liste die Preisschleuderei gefördert werden könnte. Da die Liste nach den erhaltenen Mitteilungen keine Preise enthält und auch nicht für das reisende Publikum bestimmt ist, so dürften die gehegten Befürchtungen nicht zutreffen. Immerhin wird sich der Vorstand an zuständiger Stelle noch genau informieren.

7. Preisunterbietung. — Die Klage eines Lokalvereins gegen ein Vereinsmitglied wegen Nichtinnehaltung des Minimaltarifs wird zur Beurteilung an den Ehrenrat gewiesen.

8. Illoyale Reklame. — Die Antwort auf eine Anfrage eines Vereinsmitgliedes, welche Reklamemittel als loyal, bzw. illoyal zu gelten haben, wird festgesetzt. Die Vereins- leitung hat sich bis jetzt immer auf den Standpunkt gestellt, dass alle diejenigen Reklamemittel eines Kollegen verpönt sind, die auch im eigenen Geschäft als nicht loyal empfunden werden müssten (v. Fragekasten Hotel-Revue, No. 37, vom 14. Sept. 1918).

Schluss der Sitzung 6½ Uhr.

Der Präsident: Dr. O. Töndury.
Der Sekretär: E. Stigeler.

Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité du 12 Septembre 1918, à 5 h. de l'après-midi, à l'Hôtel Schweizerhof à Berne.

Sont présents:
Mr le Dr O. Töndury, président.
L. Gredig, vice-président
E. Bezzola, suppléant,
A. Brenn, „
Ch. Elsener, „
E. Stigeler, secrétaire.

Délibérations:

1^o Le procès-verbal de la dernière séance est approuvé.

2^o Revision des statuts. — Le président, M. le Dr Töndury, présente un résumé au sujet de la séance de la Commission spéciale pour la revision des statuts qui a eu lieu le jour précédent. Après délibération sur cette ques- tion la Commission spéciale a pris les déci- sions suivantes: L'organisation future de la Société aura pour base le système des sections. Des membres isolés ne seront admis que lors- qu'aucune section n'existe ou ne peut être fondée à l'endroit en question. Peuvent être reçues comme sections des Sociétés d'hôteliers locales ou des organisations professionnelles régionales ou cantonales. Les sections gar- dent leur indépendance pour ce qui concerne leurs buts locaux. Elles posséderont également la personnalité juridique. Les sections se cons-

tituèrent elles-mêmes: leurs statuts doivent cependant être approuvés par le Comité central. Comme organes de la Société sont prévus:

- l'Assemblée générale composée de tous les sociétaires;
- l'Assemblée des délégués, composée des représentants des diverses sections. La Commission spéciale n'a encore pris aucune décision au sujet du nombre des délégués revenant à chaque section, des investigations statistiques devant encore avoir lieu à cet égard;
- le Comité central composé de 7 à 9 membres. Dans la composition du Comité central on devra tenir compte équitablement des diverses régions du pays et des différentes catégories d'hôtel;
- le Comité-directeur;
- le Bureau central qui jouira de compétences bien fixées, afin que son activité puisse se développer plus librement qu'actuellement;
- les vérificateurs de comptes.

Se basant sur ces décisions de principe, la Commission spéciale a chargé le Chef du Bureau central de réviser le projet de statuts rejeté par l'Assemblée générale dans le sens des lignes directrices précédentes, afin de lui soumettre pour une discussion ultérieure. La Commission spéciale se réunira pour une nouvelle séance probablement au commencement d'octobre. Le Comité prend connaissance de ce rapport.

3^e Questions d'employés. — La conférence des patrons dans l'industrie hôtelière comprenant des représentants de toutes les parties du pays s'est réunie ce même jour pour prendre position vis-à-vis des postulats et des desiderata concernant les rapports de travail du personnel hôtelier, la réforme des salaires et la question des pourboires. Elle a pris les décisions suivantes:

- La Commission spéciale chargée d'étudier la question est composée comme suit: Président d'Office: M. le Dr Töndury. Membres: MM. L. Gredig, Pontresina; O. Hauser, Lucerne; H. Neithardt, Zurich; W. Steffan, Lausanne; W. Hofmann, Interlaken; F. Simon, ancien député au Conseil cantonal, Ragaz; O. Kluser, Brigue; Jos. A. Bossi, Bâle. Suppléants: MM. A. Stiffler-Vetsch, Davos-Platz; E. Seiler, Interlaken; Emery, ancien Conseiller national, Montreux; G. Clericetti, Lugano; E. Hüni, Genève; Primus Bon, Vitznau; A. Brenn, Passugg; Ch. A. Mayer, Genève.
- La Commission spéciale soumettra ses propositions à la grande Conférence qui choisira un petit Comité chargé d'entrer en pourparlers avec les organisations d'employés. La Commission spéciale a été autorisée par la Conférence de s'attacher éventuellement un juriste.
- La Conférence adopte en principe le salaire minimum; elle se réserve cependant de faire de la réglementation définitive du tarif l'un des objets des pourparlers futurs avec les représentants des employés.
- La Conférence se déclare d'accord en principe avec l'abolition des pourboires. Elle est disposée à étudier sérieusement cette question.

4^e Tarifs normaux. — La Société des Hôteliers de Zurich et des Environs soumet à l'approbation du Comité un nouveau projet de tarifs normaux. Afin de faciliter une étude approfondie le projet est mis en circulation chez les membres du Comité.

5^e Assistance des sans-travail. Suivant une communication de la Société Suisse du Commerce et de l'Industrie le Département Suisse de l'Economie Publique a l'intention de préparer des mesures «destinées à protéger les employés des exploitations commerciales et autres contre les suites du chômage». Pour étudier ces questions le Département élira une Commission composée d'un président neutre et de six représentants tant des patrons que des employés. Les six représentants des patrons seront choisis de la manière suivante: Trois du sein de la Société Suisse du Commerce et de l'Industrie; deux du sein de l'Union centrale des organisations suisses de Patrons et un du sein de l'Union suisse des Arts et Métiers. Les organisations en question doivent présenter une candidature double pour chaque membre de la Commission. Comme parmi le groupe des employés l'Union Helvetia jouira d'un représentant spécial, la Société Suisse du Commerce et de l'Industrie estime équitable que les patrons de l'hôtellerie soient représentés à leur tour. En conséquence elle a proposé au Département Suisse de l'Economie Publique pour faire partie de la Commission comme représentants de l'hôtellerie: Messieurs O. Hauser, membre de la Chambre Suisse du Commerce, et Dr O. Töndury, président de la Société Suisse des Hôteliers.

Le Comité prend connaissance de cette communication.

6^e Liste d'hôtels de l'Union des Sociétés suisses de développement. — L'Union des Sociétés suisses de développement annonce qu'elle a l'intention d'établir une liste des hôtels de la Suisse. Elle ne tiendra cependant compte pour cette liste que des hôtels dont les propriétaires font partie comme membres d'une section locale si celle-ci appartient à l'Union. Cette liste servira de Guide aux différents Bureaux officiels de renseignements, afin qu'ils n'acceptent des prospectus pour la remise au public que des hôtels qui remplissent leurs devoirs vis-à-vis des Sociétés de développement locales.

Une Société d'Hôteliers locale a adressé une requête au Comité au sujet de cette liste. Elle exprime la crainte que la liste ne donne lieu à un abaissement anormal des tarifs. Comme suivant les informations reçues la liste ne contient pas les tarifs des hôtels et n'est pas destinée au public voyageur, les craintes exprimées ne se réalisent probablement pas. Toutefois le Comité prendra encore des informations à cet égard.

7^e Non-observation des tarifs. — La plainte d'une Société locale contre un membre pour inobservation des tarifs minima fixés est transmise au Conseil d'honneur pour décision.

8^e Réclame déloyale. — Le Comité fixe la réponse à la demande d'un sociétaire concernant les moyens de réclame loyaux, respectivement déloyaux. Le Comité de la Société s'est toujours placé au point de vue qu'il faut tenir pour réclame déloyale tous les moyens que chaque hôtelier devrait considérer comme déloyaux s'ils se produisaient à l'égard de son propre établissement. (Voir «Revue Suisse des Hôtels», No. 37 du 14 Septembre 1918: *Fragekasten*, Questionnaire).

Séance levée à 6 heures 30.

Le président: Dr. O. Töndury.
Le secrétaire: E. Stigeler.

Hotelliste des Verkehrsvereins Basel.

Zu dieser Streitfrage erhalten wir nachstehende Zuschrift des Verkehrsvereins Basel:
Tit. Redaktion der «Schweizer Hotel-Revue», Basel.

In Nr. 38 der «Hotel-Revue» erschien eine redaktionelle Notiz zur Reproduktion eines Entreelets des «Freien Rhätiers», in der Sie u. a. ausführen, es fänden sich in unserer Hotelliste Hotels mit Ansätzen von Fr. 3.50 bis Fr. 5.—.

Wir müssen diese der Wahrheit entgegenstehende Behauptung als wider besseres Wissen gestellt betrachten, da Ihnen unsere letzte Ausgabe vom 12. VI. 18 zur Verfügung steht. Darin figuriert nur das «Alkoholfreie Volkshaus» in Sissach mit Fr. 3.50 Pensionspreis. Kein einziges Hotel zu Fr. 4.— oder Fr. 4.50, sondern bloss einige ganz einfache Pensionen, die niemand in die Kategorie «Hotels» einzureihen berechtigt ist, auch Sie nicht, um es in diesem speziellen Fall als Kampfmittel zu benützen.

Wir ersuchen Sie daher, Ihre Notiz vom 21. September in diesem Sinne richtig zu stellen. Sollten Sie unser berechtigtes Verlangen nicht nachkommen, so müssten wir uns auf andere Weise Satisfaktion zu verschaffen suchen.

Im übrigen teilen wir Ihnen mit, dass Ihre unfreundlichen weiteren Bemerkungen weit davon entfernt sind, zu erreichen, dass wir unser Standpunkt verlassen, der allein der Stellung eines unabhängigen Verkehrsvereins entspricht.

Hochachtungsvoll
Öffentliches Verkehrsverein Basel,
R. Armbruster.

Nachdem das Verkehrsverein Basel das Faktum, um das es sich in vorliegenden Streitfall handelt, selbst zugeben muss, erübrigt sich zu diesen Auslassungen eigentlich jeglicher Kommentar. Als Tatsache aber steht fest, dass in der Hotelliste des Verkehrsvereins Basel Häuser mit Pensionspreisen zu Fr. 3.50, Fr. 4.— und Fr. 4.50 figurieren und die Ausrede, dies seien keine Hotels, kann Herrn Armbruster wenig helfen, denn es bleibt sich zur Beurteilung des Kernpunktes der Sache — Förderung der Schmutzkonzurrenz — gleich, ob die fraglichen Häuser Hotels, Alkoholfreie Volkshäuser oder Pensionen sind. Können doch, angesichts der heutigen Teuerung auf dem Lebensmittelmittelmarkt, weder «ganz einfache» Pensionen noch Alkoholfreie Volkshäuser ihre Gäste zu solchen Tagespreisen herbergen, ohne vom Eigenen drauf zu legen. Dies ist der springende Punkt, um den sich der ganze Streitfall dreht, und alle Advokatenkniffe werden Herrn Armbruster nicht aus der Sackgasse heraushefen, in die er sich mit einer Leidenschaft verrennt, welche gewiss einer bessern Sache würdig wäre.

Uns ist es bei allem nur um eine gesunde, rationelle Preispolitik der Hotels zu tun! Wir wären auch auf die Hotelliste so bald nicht zurückgekommen, nachdem sie vom Vorstand unseres Vereins erst kürzlich als das gekennzeichnete wurde, was sie ist. Da jedoch die Tagespresse auf Grund der Publikation sich mit den Basler Hotels in einer Art und Weise zu beschäftigen begann, die diesen nur schaden konnte, sie in Verfall zu bringen geeignet war, so mussten wir zur Steuer der Wahrheit den Schleier hier etwas lüften, auf die Gefahr hin, den Zorn des Verkehrsvereins Basel neuerdings auf uns zu lenken. Dabei hoffen wir ganz und gar nicht, dass Verkehrsverein zu unserer Ansicht zu bekehren, denn dessen Vorsteher hängt an seinem Standpunkt, an seiner Hotelliste nun einmal mit einem Fanatismus, dem selbst mit Vernunftgründen nicht beizukommen ist. Wir hoffen aber, die Basler Hoteliers möchten, nachdem sie durch die Liste öffentlich kompromittiert wurden, ihre Interessen als Verkehrsvereinsmitglieder energischer wahrnehmen und der «Unabhängigkeit» des Verkehrsvereins solche Grenzen ziehen, dass es den Hotels am hiesigen Plätze, den realen Hotelbetrieben überhaupt, fernerhin nicht mehr zu schaden vermag.

Wirtschaftliche Massnahmen.

Höchstpreise für Weiskraut, Möhren u. Kohlraben.
Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement hat nach Anhörung der Interessenten Höchstpreise für Weiskraut, Möhren und Kohlraben festgesetzt. Der Höchstpreis für hundert Kilo der genannten Produkte, von den Produzenten franko Verladestation geliefert, betrug vom 20. September an: Weiskraut (Kraut) 14 Fr., Weiskraut zum Einwickeln zugerechnet, sauber gepulvert, abgestrukt, nur noch mit festliegenden Blättern versehen, 25 Fr.; b) für gewöhnliche Sorten 20 Fr. Möhren (Rübi): a) Rote Rübi (Karotten) und Saucenrübi 30 Fr.; b) gelbe Rübi (Pflzer) und 30 Fr. Kohlraben (Kohl-raben) und Bodenkohlraben, Kahlröhren 14 Fr. Die Wiederverkäufer dürfen im Grosshandel einen Zuschlag von höchstens 1 Fr. für 100 Kilo fordern.

Wohnungsnot.

Uns wird geschrieben:
In Nr. 402 des «Bund» (Freitag, 20. Sept.) beklagt sich ein Leser über den Wucher im Wohnhauswesen, besonders mit möblierten Wohnungen. Es ist nun sehr bezeichnend für den Vermieter, dass er etwas für seine früheren allzubilligen Mietpreise während der günstigen Konjunktur nachholen möchte. Es ist Schreiber dies so erangelt und es werden viele im gleichen Falle sein. Die Nachfrage ist nun einmal da und bewirkt nach dem ehernen Gebot des Handels die gehobenen Preise.

Unbegreiflich scheint dem Laien im Verwaltungswesen, dass es nicht möglich ist, dem Einheimischen, alsdann den Besonderen, dem Schweizer, Wohnung zu sichern, bevor die Ausländer die schönsten Plätze belegen. Diejenigen Ausländer meinen wir natürlich, die von uns verschoben so treffend als «Indésirables» bezeichnet werden. Es sollte doch ein leichtes sein, eine Verordnung zu erlassen, wonach solche Ausländer, welche kein eigenes Geschäft haben oder in keiner Anstellung sind, welche also bloss die berüchtigten Wucher- und Schiebergeschäfte betreiben, keine Wohnung mieten dürfen, solange nicht die Schweizer und die «erwünschten» Ausländer untergebracht sind.

Richtig ist allerdings, dass auch die Orte in nächster Nähe der grossen Städte keinen Ueberfluss an Wohnungen haben, hingegen ist sicher in den Hotels mehr als genügend Platz. Wäre es da nicht ein leichtes, diese Leute zu veranlassen, dass sie sich in den Hotels verpflegen müssen? Die Behörden gewännen dadurch eine gewisse Kontrolle über diese Art Ausländer, den Schweizern würde der Platz nicht so sehr gesperrt und letzten Endes könnte wohl auch die Hotellerie einen gewissen Nutzen aus der Sache ziehen. Man spricht man z. B. von Wohnungsnot zu mittleren Preisen, währenddem die teuren Wohnungen leer stehen und die Hotels, welche Unterkunft für mindestens 1000 Personen gewähren würden, zum Teil ganz verlassen sind. Anders Teil höchstens zur Hälfte besetzt sind. Alle übrige Platz geht in unproduktive Anlage brach, da ja kostet höchstens noch Unterhalt, ohne irgendwem etwas zu nützen.

Zum Kapitel Reklameblüten

geht von Herrn H. St. folgende Erwiderung auf die Auslassungen in Nr. 37 zu:

Herrn A. M.'s «vollendete Ueberzeugung» scheint nicht ganz fest zu stehen. Unter dem Vorwand, dass ihm eine Bestätigung überflüssig. Das gewünschte «Ja» kann ich ihm indessen gerne geben, und füge bei, dass ich nicht einmal tuste serviere.

Dass ich nicht einzig dastehe, kann Herr A. M. und Herr L. aus dem «Bund», Nr. 392, ersehen, und da wir nun einmal getrennter Meinung sind, und bleiben werden, wollen wir künftighin Drucker-schwärze und Papier sparen.

Kleine Chronik.

Locarno. Das Grand Palace Hotel ist nach vollständiger Renovierung und Modernisierung unter der neuen Direktion des Herrn A. Pevtrignat wieder eröffnet worden.

Schweizerische Verkehrszentrale. Der Vorstand der Schweizerischen Verkehrszentrale hat Herrn Dr. O. Töndury in Chur, den Präsidenten des Schweizer Hotelier-Vereins, zum Chef der Abteilung Statistik und Volkswirtschaft der Verkehrszentrale gewählt. Es ist dies die Abteilung, in deren Aufgabenkreis auch die Bearbeitung aller Fragen fällt, welche die Hotellerie, ihre volkswirtschaftliche Bedeutung, ihre Sanierung und ihr Verhältnis zum Personal betreffen. Die Wahl eines angesehenen Hotelfachmannes zum Chef dieser Abteilung ist daher lebhaft zu begrüssen und bietet den interessierten Kreisen zugleich die Garantie, dass die einschlägigen Fragen mit Sachkenntnis und Verständnis behandelt werden, und die Verkehrszentrale gerade diesem Gebiet ihre volle Beachtung schenken will. Herr Dr. Töndury, der schon seit längerer Zeit die Absicht hatte, nach Zürich zu übersiedeln, ist kürzlich von der Leitung der Tarasp-Schuler Gesellschaft zurückgetreten.

Hilterfingen. Der «N. Z. Ztg.» wird aus Bern geschrieben: Die ordentliche Aktionärsversammlung der A.-G. Hotel Bellevue an Lac, Hilterfingen, die von Advokat L. Wyler (Bern) präsiert wurde, wird am neuen Abende, besetzt mit 316 Aktienvertretern. Die Rechnung für 1917 wurde unter Entlastung des Verwaltungsrates genehmigt. Das Aktienkapital wurde von 285,000 Fr. auf 142,500 Fr. reduziert durch Abstempelung der Aktienkapital von 500 auf 250 Fr. Gleichzeitig wurde das Aktienkapital auf Fr. 450,000.— erhöht durch Ausgabe neuer Aktien zu 250 Fr. im Betrage von 307,000 Fr., wobei höchstens 57,500 Fr. vorläufig an der Souche bleiben sollen. Von dem neuen Aktienkapital von 307,500 Fr. sind 250,000 Fr. gezeichnet und davon 20 Prozent einbezahlt. In dem Hotel betrocken etwa 1,200,000 Fr. Die Eröffnung desselben, die auf den nächsten Frühling vorgesehen ist, ist an die Zustimmung des Bundesrates geknüpft. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Architekt Ernst Schneider (Thun) und Architekt Gottfried Schneider (Bern).

Eine genoffene Rechnung. Die «I. H. I.» entnimmt dem «Neuen Pester Journal» folgendes Kriegsgeschichtchen: Ein Vorfall, wie der, den wir jetzt erzählen wollen, liefert wieder einmal den Beweis, dass den Kriegsverdienern die grosse Teuerung zu Kopfe gestiegen ist und die manche Leute nicht wissen, was sie verlangen sollen. Ein Kaufmann soupierte kürzlich in Gesellschaft eines bekannten Geschäftsfreundes in einem Restaurant. Bei Bezeichnung der Zeche wurde ihm folgende Rechnung überreicht: Zwei Portionen Stirl 40 Kr., zwei Naturschnitzel 36 Kr., zwei Portionen

Gurkensalat 5 Kr., eine Garnierung 8 Kr., ein halber Liter Tokajer 30 Kr., ein schwarzer Kaffee 1 Kr., eine Portion Melone 5 Kr., ein Glas Bier 1.80 Kr., zwei Brote 20 Heller, zusammen 127 Kr. Er war über diese ein wenig zu stark gepeinert. Rechnung mit vollem Recht unterbreitet. Mit Rücksicht auf seinen Gas machte er aber gute Miene zum bösen Spiel, bezog die Rechnung wortlos, erstattete aber am folgenden Tage bei der Stadthauptmannschaft gegen den Restaurateur die Anzeige wegen Preiserhöhung. Eine Gesellschaft von zweieinzig Personen konnte in Friedenszeiten 27 Kronen nachmahnen, das Kuvert zu 3 Kr. gerechnet. Der Unterschied zwischen 1914 und 1918 ist unserer Ansicht nach doch ein wenig zu gross! Um das Einundzwanzigfache ist nämlich ein Souper teurer geworden!

Verkehrswesen.

Schweizerische Bundesbahnen. Die S. B. B. beförderten im verflochtenen Gesamtsumme 5,374,000 Personen und 1,184,000 Gütertonnen, gegenüber 7,305,636 bzw. 1,170,378 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Transporteinnahmen im Monat August betragen Fr. 20,396,000, gegen Fr. 16,349,159 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf Fr. 20,777,400, gegen Fr. 16,896,317 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Betriebsausgaben betragen sich auf Fr. 24,794,000 (inbegriffen rund Fr. 7,500,000 Vorschüsse auf die Nachteuerungszulagen pro 1918), gegen Fr. 11,230,875 im gleichen Monat des Vorjahres. Der Ueberchuss der Betriebsausgaben über die Betriebsinnahmen beträgt Fr. 4,023,000, dem im gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Ueberchuss der Betriebsinnahmen von Fr. 5,656,242 übersteht. — Vom 1. Januar bis Ende August 1918 wurden befördert 45,909,302 Personen und 9,032,642 Gütertonnen, was gegenüber dem Vorjahr bei den Personen ein Minus von 10,405,499, bei den Gütertonnen ein Minus von 529,326 bedeutet. Die Gesamteinnahmen belaufen sich in diesem Jahr bis Ende August auf Fr. 15,552,620, gegen Fr. 22,000,376 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die gesamten Betriebsausgaben erreichten die Summe von Fr. 133,517,738, oder Franken 36,694,919 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Ueberchuss der Betriebsinnahmen über die Betriebsausgaben belief sich auf Fr. 17,407,329 gegen Fr. 32,101,872 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Voranschlag der Bundesbahnen für 1919. Der Verwaltungsrat der S. B. B. unterbreitet dem Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1919. Das Budget sieht für Bausarbeiten im Jahre 1919 einen Betrag von 78,639,540 Fr. vor. Davon entfallen allein auf die Beschaffung von Rollmaterial 33,254,000, d. h. rund 20 Millionen mehr als im Vorjahr. Für die zu beschaffenden 5 Lokomotiven der schweizerischen Lokomotivfabrik die vorgesehene Ausgabe allein auf 20,062,000 Fr. Der Betriebsvoranschlag für das Jahr 1919 schliesst auf mit 261,684,650 Einnahmen und mit 254,592,070 Ausgaben. Die Gewinn- und Verlustrechnung für 1919 sieht an Einnahmen 19,552,620 Fr. und 9,133,400 Fr. Ausgaben, wird also mit einem Defizit von 71,780,780 Fr. abschliessen. Der Verwaltungsrat bemerkt zu diesem Defizit, dass ihm noch das Defizit des Voranschlags von 1918, ferner die Mehrausgaben für Teuerungszulagen, für Lokomotivkosten, für verschiedene andere Aufwendungen beizufügen sind, ferner das noch bestehende Defizit der Gewinn- und Verlustrechnung auf Ende 1917, so dass der gesamte Rückschlag der Gewinn- und Verlustrechnung der Bundesbahnen auf Ende des Jahres 1918 sich auf 117,500,000 Fr. belaufen wird. Der Betrag von rund 197 Millionen erreichen wird, sofern nicht eine Änderung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse eine Wendung zum Besseren oder zu noch Schlimmerem mit sich bringt. — Der Verwaltungsrat erachtet es als seine Pflicht, den Bundesrat auf die beträchtlichen Räte auf diesen gewaltigen Fehlbetrag aufmerksam zu machen. Das einzige wirksame Mittel, das eine Verminderung des Defizits ermöglichen würde, ist eine weitere Erhöhung der Tarife, auf welche Massnahme die Bundesbahnen anlässlich der Frage der Ausrichtung einer Nachteuerungszulage hingewiesen haben. Da im Personenverkehr mit den Erhöhungen kaum mehr verloren gegangen werden kann, sind Mehraufnahmen nur aus einer fernerer Belastung des heute schon mit durchschnittlich 68 Prozent Löhnen betriebenen Güterverkehrs zu erreichen. — Nimmt man eine solche von etwas über durchschnittlich 100 Prozent auf den im Tarifgesetz niedergelegten Taxen in Aussicht, so lässt sich unter der Voraussetzung eines gleichbleibenden Verkehrs ein Betrag von 30 bis 40 Millionen Franken erzielen. Ob der Verkehr eine derart erhebliche Belastung ohne wirtschaftliche Nachteile für das ganze Land auf die Dauer zu ertragen vermag, will der Verwaltungsrat dahingestellt sein lassen. Er richtet die eindringliche Bitte, bei ihren künftigen Beschlüssen über neue ausserordentliche Ausgaben den finanziellen Verhältnissen der Bundesbahnen, mit denen der Landeskredit verbunden ist, die grösstmögliche Rücksicht zu walten. Der Verwaltungsrat unterbreitet gleichzeitig einen Vorschlag für die Kapitalbeschaffung im Jahre 1919 im Betrag von 137 Millionen. Da die schwebende Schuld auf Ende 1919 die Summe von 250 Mill. Franken erreichen wird, hält der Verwaltungsrat es für unumgänglich, möglichst bald ein neues festes Anleihen aufzunehmen, um die schwebenden Schulden zu vermindern.

Fremdenfrequenz.

Davos. Die Besuchsziffer verzeichnete letzte Woche 2761 Gäste, davon 1272 Passanten, zu denen noch 1270 kirchbedürftige Internisten kommen. Im vorangegangenen Jahre waren es 482 Gäste, davon 156 Passanten. Seit 1. Januar 1918 besuchten 14,644 Fremde unser Tal, in der entsprechenden Zeit des Vorjahres dagegen nur 13,445.

Fragekasten.

Zu Offene Frage betreffend «Reklameblüten».
Herrn F. E. sowie dem Mitglide aus der Ostschweiz danke ich für ihre sachliche Beantwortung der von mir aufgeworfenen Frage, und erlaube mir, ihnen meinen Beifall zu zollen, da ich ganz ihrer Meinung bin.

Achtung! Unsere Verlagsmitglieder werden hemnt gebeten, Reklameofferten zweifelhafte oder unbekannter Verlagsfirmen dem Zentralbureau zur Prüfung einzuliefern.

Einmach-Töpfe

aus glasiertem Steinzeug, zum Konservieren von
Früchten, Gemüsen, Eiern, Butter etc.
Liefen in allen Grössen von 1-250 Liter
Sponagel & Co.
Zürich 5.
Tel. 3924 Sihlfeld 141/143

Vendesi HOTEL

per cause eccezionali, accreditato
completamente anadato, ben situato in un paese ameno del Ticino. Parco Fontanese, P. E. Conforto moderno. Aria ossigenata con acqua propria. Adattissimo per convertirlo in una casa di salute per malattie nervose o ottimo affare per dopo guerra. Non si accettano che seri proposte.
Offerte sotto R 2866 alla Revue Suisse des Hôtels, Bâle.

- Wir offerieren vorteilhaft:
- Darismehl
 - Kastanienmehl
 - Kanariensaat-Mehl
 - Johannisbrotmehl
 - Crèmepulver mit Vanille
 - Vanille-Stengel
 - Helvetia-Backpulver
 - Triebsalz
 - Chocolat-Pulver
 - Cacao-Pulver
 - Hühner-Eiweiss - Hühner-Eigelb
 - Mandeln mit Schalen
 - Weinbeeren
 - Malaga-Trauben
 - Sulfaninen
 - Felgen
 - Schweizer Blenheimhonig
 - Kunst-Tafelhonig
 - Tafel-Melasse
 - Wacholder-Latwage
 - Diverse Confitüren
 - Berner Bauern-Schinken zum Rohessen
 - Geräucherte Rippl
 - Geräuchertes Rindfleisch
 - Bündnerfleisch u. Bündnerschinken luftgetrocknet
- E. Schildknecht - Tobler & Sohn**
St. Gallen.
Telephon 33. 77 2887

ETO

folnste fertlge
Salat-Sauce
Vollendet im Geschmack. Praktisch und preiswert.
Begründer der kantonalen Anstalten, Militärbehörden und Hotels I. Ranges.
Alleinige Fabrikanten:
Schneider & Graebener
Nahrungsmittelfabrik
Wattwil (Toggenburg)
General-Vertrieb:
P. Hotz-Doerr, Zürich 6.

Einfamilienhaus

zu verkaufen.
Das Haus eignet sich eventuell als Privatpension oder Kinderheim. Auf Wunsch kann Mobilbar mitgegeben werden. Anzahlung Fr. 20,000.—. Anfragen befordert unter Chiffre U 5248 Q die Publitas A.-G., Basel.

MONTREUX.

A louer Hôtel non meublé entre gare et débarcadere. Belle situation. 40 chambres. Confort moderne. S'adresser: London House, Montreux.

Nächste Ziehung 15. Oktober 1918
Haupttreffer Fr. 20,000

Wünschen Sie mühelos

Winn Geld

zu erlangen, dann bestellen Sie
Schweizer. Prämien-Obligationen der Typographia Bern
Jedes dieser Lose wird zurückbezahlt
entweder mit einem Haupttreffer von Fr. 50,000, 30,000, 20,000, 10,000, 8,000, 7,000, 6,000, 5,000, 4,000 usw. oder wenigstens mit der Einlage von Fr. 10 laut Plan.
Insgesamt 150,000 Treffer im Gesamtbetrage von Fr. 3,028,370

Wir garantieren 7 grössere Gewinne

jährlich 4 grosse Ziehungen:
16. April Serienziehungen
16. Oktober Gewinnziehungen
16. Mai
16. November

Preis einer Original-Obligation nur 10 Fr.
Bei Kauf von ganzen Serien auf Teilzahlung ist eine Anzahlung von mindestens 1 Fr. per Los oder 30 Fr. per ganze Serie zu leisten. Die monatlichen Abzahlungen sollen wenigstens 10 Fr. pro Serie betragen.
Ausnahmen gestattet:
Auf Wunsch Gratisprospekt.

Anzahl aus dem Ziehungsplan:
1 Treffer a. Fr. 50,000
2 " a. " 30,000
3 " a. " 20,000
4 " a. " 10,000
5 " a. " 8,000
6 " a. " 7,000
7 " a. " 6,000
8 " a. " 5,000
9 " a. " 4,000
10 " a. " 3,000
11 " a. " 2,500
12 " a. " 2,000
13 " a. " 1,500
14 " a. " 1,000
15 " a. " 500
und 14,946 verschiedene Treffer à Fr. 300, 150, 100, 50, 25, 20 usw.
Die Teilzahlungen werden unten genau spezifiziert.

Bankeffekten- u. Kommissionshaus A.-G. Bern, Mönchstrasse 15, O. F. 2158 G. Tel. 43 30 Postfachkonto 111181

Bestellschein gef. ausfüllen und frankiert einstecken an Bankeffektenhaus A.-G. Bern, Mönchstrasse 15.
Hiermit bestelle ich Stück Typographia-Obligationen à Fr. 10
..... Stück komplette Serie, (je 30 Lose) à Fr. 300
gegen Barzahlung - gegen monatliche Zahlungen à Fr. 6.- oder Fr. 10.-
(im Kanto-Korrent-Konto). Die Einzahlungen erfolgen auf Ihr Postchekkonto - persönlich an Ihrem Schalter - stehen Sie per Nachnahme ein.
Geneve Adresse:

SOCIÉTÉ GENEVOISE D'INSTRUMENTS DE PHYSIQUE

8, Rue des Vieux-Grenadiers GENÈVE Rue des Vieux-Grenadiers, 8

MACHINES A FROID ET A GLACE

1500 installations 40 années d'expérience

Gesucht als Verwaltungsleiter

für die Aktiengesellschaft „Hotel Norge“, Bergen, erstick. Fachmann. Antritt sobald wie möglich, am liebsten Oktober 1918. Da von der „Hotelkompanie Bergen“ der Bau eines grossen modernen Hotel im Zentrum geplant wird, so kann der Betreffende gleichzeitig auf Anstellung als Konsulent für das Bankkonto dieser Gesellschaft und später auf die als Verwaltungsrat auch dieses neuen Hotels rechnen. Ansuchen mit Gehaltsansprüchen (event. Minimum und Tantime) unter Beilage von Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgegeben werden, sowie anderer Auskünfte, darunter Zeit des Antritts, werden schleunigst an die Adresse des Vorstandes der Direktion, Herrn Bankdirektor **Gran Bøgh**, adv. Revisionsbanken in Bergen, erbeten. Has 10083 3253

Brennholz-Kreissägeblätzer

500, 550, 600, 650 und 700 mm
Blattdurchmesser, sowie
Brennholz-Kreissägen
in kräftiger Konstruktion
liefern sofort ab Lager
Rud. Brenner & Cie., Basel
Konstruktionswerkstätte
Gegründet 1846 * Telephon No. 1368 und 5091

Ehepaar gesucht

auf ein modern eingerichtetes Hotel mit Regie-Betrieb in einer industriellen Ortschaft der Mittelschweiz. Der Betrieb ist mit etwas Landwirtschaft verbunden. Nur solche Reflektanten, welche im Stande sind, einen Hotel- und Restaurations-Betrieb fachgemäss und gut zu führen, werden berücksichtigt. Antritt event. sofort.
Offerten unter Angabe von Referenzen, Einsegnung von Zeugnis-kopien, unter Chiffre F. K. 2887 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Zu verkaufen HOTELS

an solvente Fachmänner zwei nachweisbar sehr gut frequentierte
inklusive Mobilbar zu Fr. 980,000.— und Fr. 350,000.—.
Gef. Offerten unter Chiffre L. 2840 Z. an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

LA REINE DES SAUCES POUR SALADES LA SANS-PAREILLE

sans carte de grasse. Produit de prem. ordre, garanti naturel.
Unique pour remplacer l'huile.
Dépôt général: **O. Légeret, Montreux.**

Sparta

1/2 1/4 1/2 1/4 Liter
Fr. -.80 1.50 2.90 5.70
A. H. Boller & Cie., Zürich
General-Vertreter für die Schweiz:
Musso & Co., Zürich.
Meine
Spezialitäten
Bodenöl, Terpentinöl, Boden-werich, Stuhlpinne, Schälwolle, Putzmittel, Messerputzmittel, die-Prima Waschblau, Prima Waschpulver, Reisbesen, Birkenbesen, vorzügliche braune Schmier-seife, stets O.F. 1396 Z. 4102
zu billigsten Tagespreisen.
H. Nütz, Chem. Fabr., Zürich-Engel.
Alfr. Escherstr. 12, Tel. Selnuu 6778

Spezialitäten

Bodenöl, Terpentinöl, Boden-werich, Stuhlpinne, Schälwolle, Putzmittel, Messerputzmittel, die-Prima Waschblau, Prima Waschpulver, Reisbesen, Birkenbesen, vorzügliche braune Schmier-seife, stets O.F. 1396 Z. 4102
zu billigsten Tagespreisen.
H. Nütz, Chem. Fabr., Zürich-Engel.
Alfr. Escherstr. 12, Tel. Selnuu 6778

Hotel-fachmann

jüngere, tüchtige, Schweizer, sprachkundig, sucht leiten-den Posten mit 10 Mille Be-zahlung in mittlerem, erstklas-sigem Haus. Gef. Offerten unter Chiffre B K 2873 an die Annoncen-Abteilung der Schweiz. Hotel-Revue, Basel.
Prima Speise-Zwiebeln
trocken und halbharte Sorte zum Einlagern, liefert von 50 kg. an, à —. 95 per kg.
K. L. Blatter, Zwiebelkultur, Goldwil (Berner Oberland), P 7284 Y Säckle einlieferen. 5364

Zu verkaufen. Hotels

Wir haben eine grosse Anzahl kleinerer und grösserer, sowie erstklassige, modern eingerichtete, altbekannte und bestrenommierte
Hotels
(Jahres- u. Saisongeschäfte) sowie
Gasthöfe, Pensionen, Cafés, Restaurants
auf der ganzen Schweiz, zu ausserordentlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit!
Schweiz. Hotel-Industrie & Kuhn-Eicheholz Zürich
106 Bahnhofstrasse 106.
Erstes und ältestes Spezial-Gute dieser Branche.
Bare, preiswürdige Objekte werden stets zum Verkauf in Auftrag genommen.
Strengreue u. gewissenhafte Vermittlung. 29358
Feinste Referenzen.

An-u-Verkauf von Liegenschaften

in Stadt und Land vermittelt prompt
Gustav Rau sen., Zürich S
Florasstrasse 11.
Demandez les prix pour

Conserves

de Tomates, Fruits, Légumes et Viande.
Sardines à l'huile (1^{er} choix).
Volailles
Expédition prompte et soignée.
Se recommande
P. Obrist, Comestibles à BALE. 2837
TÉLÉPHONE 2846.

ZU VERKAUFEN

10 Stück Milleux
AGRA
250/350 u. 200/300 cm messend; former **Sessel für Speise-saal** und **Zimmer (Plonze)** und **20 Piquet-Decken**, alles sehr gut erhalten.
Gef. Anfragen unter **V. E. 2895** an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

25% Kohlenersparnis

wenn Sie Ihre Centralheizungs- und Dampfheizungs-kessel, Kochherde, Boiler etc. durch unser Spezialverfahren gründlich vom **Wasserstein** entfernen und die ganzen Anlagen revidieren lassen. Referenzen zu Diensten. Unverbindlicher Besuch.
A. Wolfensberger & Co. ZÜRICH, Schöffelgasse 8.
Reparaturen von Heizungs- u. sanitären Anlagen.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikanisches System **Frisch**.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher und An-erkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Grunda-richtlinien, Prima Referenzen. Rechte auch selbst in Hotels und Restau-ranten Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotel-Vereins. Ordre vornehmlichste Bücher. Sehr auch nach An-wirt-schaft.
Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.
H. Frisch, Zürich I
Bühnenstrasse 9550
Ältestes Spezialbureau der Schweiz.

Hotel-Verkauf.

Wegen Wegzug des Eigentümers und Beteiligung desselben an einem Fabrikunternehmen ist an sehr gut frequentiertem Höhen-Fremdenkurort des Berner Oberlandes (Nahe Bahnh.) mit Sommer- und Winterbetrieb, ein mit allem modernen Komfort eingerichtetes **Hotel mit Restauration**, unter ganz äusserst günstigen Bedingungen zu verkaufen. 22 Zimmer, 39-40 Betten, Zentralheizung, Bäder, elektrisch Licht. Das Objekt ist nur mit ca. Fr. 80,000 belastet, zu einem Zinssfuß von 4 1/4% und zur Hälfte fast angelegtes Privatkapital.
Kaufpreis Fr. 125,000 mit Mobilbar (Schiff und Geschirr) **Anzahlung Fr. 20,000**. Für Restanz Schuldbrief mit 5% Zins.
Das Hotel ist seit Kriegsausbruch immer in Betrieb, mit nachweisbar sehr günstigen Jahresabschluss und bietet daher kapitalkräftigen, tüchtigem Erwerber sehr günstige Kapitalanlage.
Eventuell auch ganz vorteilhafte Spekulation.
Offerten an das unterzeichnete Bureau, woselbst jede weitere Auskunft kostenlos erteilt wird.
Interlaken, den 19. September 1918.
2882
Notariatsbureau Schneider.

Hôtel meublé

30 chambres et tout confort, dans importante station d'étrangers du littoral du Léman.
est à louer
de suite ou pour date à convenir. Belle situation au centre des affaires. Bénéfice assuré à preneur sérieux. Conditions avantageuses.
Pour renseignements s'adresser sous chiffre P. 2464 M. à **Publitas S. A., Montreux.**

Tapeten

zu Fabrikpreisen von 80 Cts. an.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.
Anfragen erbeten unter Chiffre **JH 8293 Z** an die Schweizer Annoncen A.-G., Zürich, Seidengasse 10. (Zürcher Z) 2466

Besorge Darlehen. Näheres: Postlagerkarte No. 451, St. Gallen.

Tüchtiger Hotelfachmann

verheiratet, Mitte der 30er, mit grosser, erstklassiger Schweizerkenntnis
sucht leitenden Posten
per sofort oder später in erstkl. Hotel oder Kurhaus.
Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre **H Z 2886** an die Annoncen-Abteilung der **Schweiz. Hotel-Revue, Basel.**

Zu verkaufen. Gasthaus mit Inventar

Infolge vorgeschrittenen Alters und gestörter Gesundheit des gegenwärtigen Besitzers ist ein renommiertes
Gasthaus mit Inventar
in einer industriellen Ortschaft (Eisenbahnknotenpunkt) des Kantons St. Gallen preiswürdig zu verkaufen. Das Objekt enthält neben schönen Restaurationslokalitäten einen geräumigen Saal und ausserordentlich gut eingerichtete grössere Kellereien mit Aufzug, Stallungen etc.
Anfragen sind zu richten unter Chiffre **Z G 1382** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, St. Gallen.** 2886
Zag G 1382 3360

A.-G. der Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers.

Infolge Resignation ist die Stelle des
Direktors des Hotel Hof Ragaz
auf 1. Januar 1919 neu zu besetzen. Interessenten schweizerischer Nationalität, wenn möglich verheiratet, wollen ihre Offerten schriftlich, unter Beilage von Zeugnisabschriften und Photographie, bis zum 15. Oktober an den **Verwaltungsrat der Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers** einsegnen.
Ragaz, den 9. September 1918.
Der Delegierte.

Kartoffel-Lagerung

Durch Verwendung der bewährten, zerlegbaren Kartoffelkisten ist durch ständige Luftzirkulation und Bewegung der Kartoffel eine zweckmässige Lagerung gewährleistet und dem Faulen und Keimen vorgebeugt.
Grösstmögliche Raumersparnis, bequem zum transportieren, aufgeräumtes, sauberes Aussen.
Preis je nach Grösse Fr. 82.- bis Fr. 72.- pro Stück. Wiederverkäufer Rabatt. 2885
Schweizerische Baubedarf A.-G., Herzogenbuchsee
vorm. Peter Kramer
Bureau und Magazin: Ecke Laupen-Murtenstrasse 2a, Bern

Hotel-Verkauf.

Wegen Wegzug des Eigentümers und Beteiligung desselben an einem Fabrikunternehmen ist an sehr gut frequentiertem Höhen-Fremdenkurort des Berner Oberlandes (Nahe Bahnh.) mit Sommer- und Winterbetrieb, ein mit allem modernen Komfort eingerichtetes **Hotel mit Restauration**, unter ganz äusserst günstigen Bedingungen zu verkaufen. 22 Zimmer, 39-40 Betten, Zentralheizung, Bäder, elektrisch Licht. Das Objekt ist nur mit ca. Fr. 80,000 belastet, zu einem Zinssfuß von 4 1/4% und zur Hälfte fast angelegtes Privatkapital.
Kaufpreis Fr. 125,000 mit Mobilbar (Schiff und Geschirr) **Anzahlung Fr. 20,000**. Für Restanz Schuldbrief mit 5% Zins.
Das Hotel ist seit Kriegsausbruch immer in Betrieb, mit nachweisbar sehr günstigen Jahresabschluss und bietet daher kapitalkräftigen, tüchtigem Erwerber sehr günstige Kapitalanlage.
Eventuell auch ganz vorteilhafte Spekulation.
Offerten an das unterzeichnete Bureau, woselbst jede weitere Auskunft kostenlos erteilt wird.
Interlaken, den 19. September 1918.
2882
Notariatsbureau Schneider.